

Tradition trifft Moderne

Musica Sacra präsentiert fein abgestimmte Programmfolge beim Chorkonzert im Advent

VON THOMAS SCHAFFERT

Planegg – Der Kulturverein Musica Sacra Planegg-Krailling lud am zweiten Adventssonntag zu einem Chor- und Orgelkonzert in die Planegger Pfarrkirche St. Elisabeth ein. Liebhaber der Chormusik mussten sich an diesem Abend zwar gegen das Gospelkonzert entscheiden, das zeitgleich im Kupperhaus angesetzt worden war, konnten dafür aber im besinnlichen Raum der Pfarrkirche eine besondere musikalische Meditation in zahlreichen stilistischen Varianten miterleben.

Der künstlerische Leiter Ludwig Götz hatte hierzu eine fein abgestimmte Programmfolge zusammengestellt aus a capella oder mit Klavierbegleitung vorgetragenen Chorstücken und Orgelwerken aus alter und neuer Zeit. Mit Gerhard Weinberger stand ihm dabei ein international renommierter Orgelfachmann zur Seite, sodass er sich selbst ganz auf die Leitung und Klavierbegleitung der Laienchöre konzentrieren konnte. Weinberger holte in seinen sorgfältig ausgefeilten Interpretationen die sensiblen romantischen Emotionen von Mendelssohn und Brahms und bei Vierne



Für das Konzert der Musica Sacra in St. Elisabeth stand dem künstlerischen Leiter Ludwig Götz ein gut einstudierter Chor zur Verfügung. Die Musiker hatten ein Jahr lang wöchentlich für die Aufführung geübt.

FOTO: DAGMAR RUTT

und Messiaen viele ungewöhnte impressionistische Klangeffekte aus der Orgel von St. Elisabeth heraus.

Der große Oratorienchor von Musica Sacra hatte sich ein ganzes Jahr lang in monatlichen Proben und mit einem speziellen Chorwochen-

ende auf diese Aufführung vorbereitet. Geschickt platzierte der vielseitige Kirchenmusiker Götz dazwischen auch Beiträge seines jugendlich frischen Gospelchors oder eines professionellen Solistenquartetts. Damit bewies er einmal mehr, wie lebendig

und generationsübergreifend spirituelle Chormusik immer noch sein kann.

Ein anderer, deutlich spürbarer Aspekt in dem Konzertprogramm bestand neben der epochenübergreifenden Breite in dessen Internationalität. So kamen deutsche,

schwedische und englische Komponisten in ihrer jeweiligen Landessprache oder in der ehemals lateinischen Weltsprache zu Gehör, welche die Integration von Tradition und Moderne zumeist schon innerhalb ihrer mehrschichtigen Kompositionen

angezielt hatten. Die Fremdsprachenkenntnisse im heimischen Publikum reichten dafür sicher nicht aus, doch die strukturelle wie emotionale Sprache der Musik verstanden alle Zuhörer. Spätestens bei der Zugabe der Chorvariationen über „Stille Nacht“ war auch jeder bodenständige Konzertbesucher wieder in seiner vertrauten Weihnachtsvorbereitung angekommen.

Mit starkem Applaus forderte das Publikum eine weitere Zugabe, die den achtstimmigen Oratorienchor mit der Wiederholung von Mendelssohns Psalmvertonung „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“ noch einmal in seiner ganzen dynamischen Ausdrucksstärke auftrumpfen ließ, nachdem er zuvor bei den artifiziellen, sphärischen Clusterklängen der modernen Vokalkompositionen fast an den Leistungsgrenzen eines Laienchors angekommen war.

Wer das Konzert in der Planegger Pfarrkirche verpasst hat, kann es noch ein weiteres Mal bei freiem Eintritt miterleben. Die Musiker sind am dritten Adventssonntag ab 17 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in München-Nymphenburg zu hören.